

# Splitter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **85 (1978)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Vielzahl heute erhältlicher Natur und Synthetikfasern vornehmen. Ausserdem sind sie dafür geeignet, Garnkörper vor dem Abziehen von der Spinnmaschine zu markieren, Web- und Wirkfehler zu kennzeichnen und Ketten mit Längenzeichen zu versehen.

Die handlichen, in «harter» und «weicher» Ausführung angebotenen Stifte brechen nicht so leicht ab wie Kreide. Sie hinterlassen dicke Farbstreifen, die nicht abblättern oder pulverisieren, sich jedoch selbst nach dem Thermofixieren in Wasser spurlos auflösen. Es bleiben auch dann keine scheuernden oder schwierig zu färbenden Rückstände zurück, wenn die Färbung vor Beseitigung der Markierung vorgenommen wird.

Die in Rosa, Gelb, Blau, Orange, Braun, Grün, Lila, Grau und Smaragdgrün erhältlichen Farben bleichen auch bei längerer Lagerung nicht aus, sind unter Umständen jedoch empfindlich gegen extreme Säure oder Alkalinität.

J. C. Thompson and Company (Chemicals) Ltd, Duron Works, Drummond Road, Bradford, West Yorkshire BD8 8DX, England.

Deutsche Vertretung: C. H. Erbsloh, Postfach 2926, D-4000 Düsseldorf 1.

## Splitter

### Wachsende Nachfrage für Pelzstrick

In den letzten Monaten verzeichnete Sulzer Morat, Filderstadt/Stuttgart, BRD, einen steigenden Auftragseingang aus aller Welt im Bereich Pelz-Strickmaschinen. Es handelt sich bei diesen Spezialmaschinen um Strickmaschinen zur Herstellung einfarbiger oder jacquardgemusterter Pelzimitate. Die Imitate sind von natürlichen Pelzen kaum zu unterscheiden und werden ausser bei der Bekleidung auch für Decken, Futterstoffe, Spielzeugtiere, Polsterbezüge und Bodenbeläge hergestellt. Die ausserordentliche Nachfrage vor allem im Jacquard-Bereich wird auf die weltweit gesteigerten Bemühungen zum Schutz der Tierwelt zurückgeführt.

### Hohe Ersparnisbildung der «Zweiten Säule»

Eine Gegenüberstellung der Ausgaben und Einnahmen aller Sozialversicherungszweige per 1975 zeigt, dass im Rahmen der beruflichen Vorsorge gemäss dem System der Kapitaldeckung vorderhand eine beträchtliche Ersparnisbildung stattfindet, während die übrigen Sozialversicherungszweige, die auf der Umlage beruhen, entweder einen Ausgabenüberschuss oder nur einen geringfügigen Einnahmensaldo aufweisen. Diese Verhältnisse lassen sich auch bei Mehrjahresvergleichen feststellen. So entfielen von den 19,4 Mia Franken Gesamtausgaben des Jahres 1975 2,3 Mia Franken oder 11,9% auf die berufliche Vorsorge. Auf der Einnahmensseite standen dem 8,9 Mia Franken oder 34,2% der

Gesamteinnahmen aller Sozialversicherungszweige von 25,9 Mia Franken gegenüber, was einen positiven Saldo von 6,6 Mia Franken ergab. Mit einem knappen Ausgabenüberschuss schloss die AHV/IV/EO inkl. kantonale Leistungen ab (Ausgaben: 10,6 Mia Franken, Einnahmen: 10,4 Mia Franken), desgleichen die Unfallversicherung (Suva: 1,39/1,3 Mia Franken). Auf der anderen Seite verbuchten die anerkannten Krankenkassen einen Einnahmensaldo (4,05/4,2 Mia Franken).

### Ausländische Wohnbevölkerung – weiterhin abnehmender Anteil

Die ausländische Wohnbevölkerung unseres Landes kann sowohl in Relation zur gesamten Bevölkerung wie in Relation zur schweizerischen Wohnbevölkerung gesehen werden; entsprechend ergeben sich im zweiten Fall höhere Prozentzahlen. Ende 1977 betrug die ausländische Wohnbevölkerung (inkl. Saisonarbeiter und Funktionäre der internationalen Organisationen) 966 000 Personen (Vorjahr: 990 000) oder 15,4% (Vorjahr: 15,7%) des Totals von 6,292 Mio Einwohnern. Setzt man die Ausländer nur zur schweizerischen Bevölkerung in Beziehung, ergibt sich ein Prozentsatz von 18,1% (Vorjahr: 18,7%). Bei beiden Betrachtungsweisen lag dabei der Ausländeranteil unter dem von Ende 1975 (16,5% bzw. 19,7%).

## Marktbericht

### Wolle

Auf der 47. Tagung der Internationalen Woll-Textil-Organisation (IWTO) in München war zu vernehmen, dass sich die Situation für die Wollmärkte bedeutend verbessert habe im Vergleich zu anderen textilen Rohstoffen. — Die anfänglich von den Fachkreisen eher skeptisch aufgenommene Einrichtung der Wollagerung in Europa, so betonte der Sprecher der Australian Wool Corporation (AWC) habe sich inzwischen aber gut bewährt und sich in dem Sinne ausgewirkt, «dass kurzfristig auftretender Bedarf nunmehr ohne grosse Verzögerungen gedeckt werden kann». An der Tagung wurde ein Forum geschaffen, in welchem alle auftretenden Probleme mit der Wolle diskutiert werden können. Die «International Trade Group» werde einen Status haben, der sich mit jenen der übrigen Ausschüsse vergleichen lasse.

In der Saison 1978/79, die am 1. Juli begann, wird sich die australische Schurwoll-Produktion auf rund 620 Mio Kilogramm beziffern, verglichen mit 610 Mio Kilogramm in der Saison 1977/78 und 624 Mio Kilogramm in der Saison 1976/77. Trotz der anhaltend niedrigen Produktion wird das Gesamtwoollaufkommen in der angelaufenen Saison mehr als ausreichend sein, um die Nachfrage